

KURZFASSUNG KONZEPTION



VERFASSERINNEN: SIMONE SMIRANI & LEA PFEIFFER
STAND: September 2020

Die vorliegende Konzeption informiert über Grundlagen und konkrete Umsetzung der

pädagogischen Arbeit in der Naturkita auf dem Ruhbauernhof. Sie wird regelmäßig auf ihre Gültigkeit geprüft. Und richtet sich an Familien, pädagogische Fachkräfte und alle Interessenten.

1. MENSCH UND TIER - UNSERE HOFGEMEINSCHAFT

Unsere Gesellschaft ist von Vielfalt geprägt. Alle Menschen sind reich in dem was sie mitbringen oder brauchen um an unserer Hofgemeinschaft, einem Verbund verschiedener Akteure, teilhaben zu können. Die verschiedenen Dimensionen von Vielfalt sehen wir nicht als Risiko, sondern als Bereicherung an. Die Unterschiedlichkeit aller Menschen wird dabei nicht als ein zu lösendes Problem dargestellt, sondern als Normalität. Alle bekommen die Gelegenheit zu erfahren, dass wir alle in vielem verschieden und in vielem gleich sind. Dabei fühlen sich alle dieser Gemeinschaft zugehörig, achten und wertschätzen einander und stehen in einer wertvollen Beziehung zueinander. Über allem steht die Natur. Wir sehen uns als Gast in der Natur und handeln verantwortungsvoll.

Unser Träger KiBiDs:

Die Naturkita auf dem Ruhbauernhof wird von der KiBiDs (Kinderbetreuung im Dreisamtal) gGmbH getragen. Die KiBiDs gGmbH ist eine gemeinnützige, nicht konfessionell ausgerichtete GmbH, die im Jahr 2017 gegründet wurde und ab diesem Zeitpunkt den Betrieb der beiden Kinderstuben für Kinder unter drei Jahren übernommen hat. Inzwischen ist die KiBiDs nicht nur Träger der Kinderstube Dreisamtal, sondern auch der Kernzeit Stegen / Eschbach sowie dem Waldkindergarten in Stegen (ab 2021). In all diesen Einrichtungen werden Kinder mit den Erziehungszielen Entwicklung von Gemeinschaft, Eigeninitiative und Selbstbewusstsein sowie der Stärkung der Fähigkeiten zum kreativen und verantwortungsvollen Spielen und Handeln betreut.

Unser Leitungsteam

Bei einem Ausflug auf den Ruhbauernhof im Jahr 2018 wurde durch eine wegweisende Begegnung die Vision geboren eine Naturkita auf einem Bauernhof aufzubauen. Seit diesem glücklichen Zusammentreffen gehen wir, Lea Pfeiffer und Simone Smirani gemeinsam mit unserem Träger KiBiDs und den Landwirten Matthias und Margarethe Maier diesen Weg. Der Bauernhof bietet aus unserer Sicht ein unerschöpfliches Angebot an Erfahrungs-, Lern- und Spielmöglichkeiten. Gemeinsam wollen wir Kindern dies in der Naturkita auf dem Ruhbauernhof ermöglichen damit sie starke Wurzeln entwickeln können.

Wichtig dafür ist uns ein angenehmes Klima und ein Umfeld in dem sich alle Akteure der Hofgemeinschaft mit ihren Bedürfnissen und Neigungen ernst genommen fühlen. Wir streben an, dass Begegnungen von Vertrauen geprägt sind. Gemeinsame Aktivitäten und klare Zielvorstellungen stärken das Gruppengefühl. Wir sorgen für klare und verlässliche Strukturen. Transparente Kommunikationsformen helfen uns Prozesse besser nachvollziehen zu können. Wir bieten Orientierung und gleichzeitig

Raum zur individuellen Entfaltung eines Jeden. Hohen Anspruch haben wir an unsere Resonanz- und Beziehungsfähigkeit, das heißt uns auf die Bedürfnisse der Kinder und deren Familien einzuschwingen. Also ihre inneren Beweggründe und Empfindungen nachvollziehen und einordnen zu können. Um dies zu erreichen, wollen wir eine wohltuende und überschaubare Umgebung schaffen. Unnötige Reize oder gar Reizüberflutung vermeiden wir, sodass wir Kraft haben uns auf die Beziehungsgestaltung zu konzentrieren.

Unsere pädagogischen Fachkräfte

Gemeinsam mit dem Leitungsteam und den Personen im Praktikum bilden die Fachkräfte das pädagogische Team. Unser multiprofessionelles Team schöpft aus einem vielfältigen Erfahrungsschatz. Wir profitieren von unterschiedlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen. In der Zusammenarbeit steht das Wir-Gefühl im Mittelpunkt. Dies kennzeichnet sich durch gegenseitiges Vertrauen und einer wertschätzenden Kommunikation. Wir alle wollen persönliche Ressourcen und eigene Potentiale immer wieder aufs Neue entdecken, aufnehmen und ausbauen. Dabei sind wir motiviert, neugierig und authentisch. Wir fühlen uns für das Profil der Einrichtung verantwortlich und haben eine gemeinsame Vision, die uns leitet. Differenzierte Möglichkeiten des Beobachtens helfen uns bei unserer Arbeit in der Naturkita. Ein ressourcenorientierter Ansatz und das genaue Hinterfragen unseres Handelns als Erwachsener leiten uns dabei. Ein umfassenderes Bild des Kindes kann entstehen. Es gibt nicht nur die eine Wahrheit! Gesammelt werden diese Eindrücke in einem individuell angelegten Buch. Hier gilt, dass die Kinder mitbestimmen, welche Prozesse sie unbedingt festgehalten haben wollen.

Unsere Personen im Praktikum

Immer wieder können uns Personen im Praktikum aus diversen Einrichtungen besuchen. Sie begleiten uns über einen kürzeren oder längeren Zeitraum und nehmen an unseren Teamsitzungen aktiv teil. Wir nehmen uns für sie Zeit und unterstützen sie darin vielfältige Erfahrungen sammeln zu können. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass unsere Personen im Praktikum meist keine abgeschlossenen pädagogischen Abschlüsse haben, sich in der Ausbildung befinden oder mal Kitaluft schnuppern wollen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, sich mit wichtigen Anliegen an die pädagogischen Fachkräfte zu wenden und Ihr Kind morgens einer pädagogischen Fachkraft zu übergeben.

Unsere Familie Maier und Mitarbeitende auf dem Hof

Der Bauwagen der Naturkita befindet sich auf dem Ruhbauernhof in Kirchzarten. Dort leben und arbeiten Landwirt Matthias und seine Frau Maggy mit Monja, Annalena und Daniel mit Lisa und die Großeltern Berta und Alfred.

Familie Maier versorgt alle auf dem Hof lebenden Tiere. Sie vermieten ihre Ferienwohnungen auf dem Hof, bieten Lamatouren an, produzieren selbstgemachtes Eis und vieles mehr. Dabei werden sie von einigen helfenden Händen unterstützt. Gerne können Sie auf der Homepage des Bauernhofes weiter

schmökern: <https://www.ruhbauernhof.de> oder beim Selbstbedienungshäusle Leckereien vom Ruhbauernhof einkaufen.

Zudem befindet sich ein kleines gemütliches Café auf dem Ruhbauernhof. In Lilli's Café laden Lisa und ihr Team zu bestem Kaffee, Eis und leckerem Kuchen nach Omas Rezept ein. Auf der Homepage finden Sie die Öffnungszeiten des Cafés und weitere schöne Eindrücke: <https://www.lillicafe.de>.

Unsere Tiere

Das Leben auf dem Ruhbauernhof wird nicht nur von Menschen gefüllt, sondern auch von vielen verschiedenen Tieren. Heute gehören 80 Milchkühe, inklusive Nachzucht sogar 140 Tiere, zum Biobetrieb. Zugleich wohnen dort Pferde, Esel, Hasen, Katzen, Hühner, Hunde, Ziege, Schafe, Lamas, Alpakas, Laufenten und Schildkröten. Alle Tiere sind im Besitz der Familie Maier. Wir genießen die übertragene Verantwortung, für das Wohlergehen der Tiere zu sorgen. Als Erwachsene leben wir den achtsamen und respektvollen Umgang mit den Tieren und der Natur den Kindern vor. Die Bedürfnisse und Rechte der Tiere leiten uns hierbei.

Unsere Familien

Als Familie der Kinder nehmen Sie eine wichtige Rolle in der Hofgemeinschaft ein. Gemeinsam schaffen wir eine Atmosphäre, die sich durch Vertrauen, Offenheit, Respekt und vor allem Zuversicht auszeichnet. Schauen wir gemeinsam mit Optimismus und Gelassenheit auf das Leben der Kinder, wirkt sich das positiv auf ihr Empfinden aus. So schaffen wir eine gute Grundlage, den uns anvertrauten Kindern eine möglichst positive Bildungsgeschichte zu ermöglichen. Wir wollen das Gefühl von Gemeinschaft innerhalb der Elternschaft stärken und unterstützen. Es birgt einen großen Schatz. Gemeinsame Erlebnisse schaffen das Gefühl von Zugehörigkeit und des Verbunden-Seins. Dies trägt einen erheblichen Teil zu einer positiven Atmosphäre bei.

Wir ziehen eine Kultur des "Miteinander-Redens" der Kultur "des Übereinander-Redens" vor! Dazu bieten wir Ihnen verschiedene Plattformen. Die gemeinsamen Gespräche können bei einem Spaziergang, an einem ungestörten Ort auf dem Hof, der Schutzhütte, in Ihrem zu Hause oder im Büro unseres Trägers KiBiDs stattfindet. Wir sind dankbar für Anregungen und Kritik. Sie schärfen den Blick und halten die Weiterentwicklung am Laufen. Außerdem eröffnen sie neue Perspektiven und treiben unsere Professionalisierung voran. Wir nehmen Sie als Sprachrohr ihrer Kinder ernst. Beim Aufnahmegespräch werden Sie ausführlich darüber informiert, an wen Sie sich bei Bedarf wenden können. Unser Konzept zum Feedbackmanagement leitet uns.

Desweiteren haben Sie die Möglichkeit sich zu Beginn des Kitajahres in den Elternbeirat wählen zu lassen. Dieser vertritt die gesamte Elternschaft und ist Bindeglied zwischen pädagogischen Fachkräften, Familien und Träger. Sie nehmen Anliegen und Vorschläge der Familien entgegen. In Kooperation mit dem Leitungsteam befassen sie sich mit der Lösungsfindung. Jeden zweiten Mittwoch

eines geraden Monats treffen sich die Beiräte und das Leitungsteam um organisatorische, pädagogische oder sonstige Fragen zu klären.

Unsere Kinder

In unserer Naturkita auf dem Ruhbauernhof sind alle Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt herzlich willkommen. Aktuell werden 10 Kinder eingewöhnt.

Die Altersmischung ermöglicht unseren Kindern sich in unterschiedlichen Rollen zu erleben und auszuprobieren. Sie wachsen von "Kleinen, Mittleren bis zu Großen" der Gruppe heran. Dies bietet breit angelegte soziale Erfahrungen. Für einander sind sie Beschützer, Helfer und Vorbilder. Kinder aller Altersgruppen werden in der Naturkita aktiv an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen, die ihren eigenen Alltag betreffen, beteiligt. Partizipation spielt eine wichtige Rolle in unserem pädagogischen Alltag. Wir haben Vertrauen in die Kompetenzen der Kinder, sind uns unserer eigenen Macht bewusst und dazu bereit, diese mit den Kindern zu teilen. Dies begleiten wir verantwortungsvoll und ermöglichen den Kindern so Teilhabe auf Augenhöhe.

Unser Bauwagen:

Der Bauwagen, der Firma Martens, befindet sich unterhalb der Stallungen. Er bietet für unsere Kinder Schutz vor gefährlichen Witterungseinflüssen. Täglich wird sie zum Essen, Ruhen und Schlafen aufgesucht. Der Aufbau ist in traditioneller, handwerklicher Rahmenbauweise aus Nadelholz gebaut. Der Holzofen der Firma Westminster bietet uns Wärme und wird zum Verarbeiten von Lebensmitteln genutzt. Außerdem befindet sich eine biologische Rindenschrot-Toilette, die mit getrockneter und zerkleinerter Baumrinde eingestreut wird, im Bauwagen. Dies ermöglicht eine geruchlose Sammlung der Toilettenabfälle. Eine kleine Garderobe bietet Platz für Kleidung und Sammelstücke der Kinder. Eine Sitzecke ermöglicht uns in einem geschützten Rahmen zu essen oder andere Projekte am Tisch zu gestalten. Die Ausgestaltung ist geprägt durch klare Strukturen und Flexibilität. Besonders auf kleinem Raum ist es uns wichtig, dass dieser ein ruhiges Erscheinungsbild aufweist und Reizüberflutung vermieden wird. Täglich sorgen wir für eine vorbereitete und einladende Umgebung. Entsprechend bereiten wir die Materialien so vor, dass es das selbstständige Spiel der Kinder unterstützt. Ein Zaun um das Gelände des Naturkindergartens dient als Begrenzung. Der kleine Garten lässt sich mit Hochbeeten, Blumen, Kräutern und Beeresträuchern ausgestalten. In einer Feuerschale kann, bei offenem Feuer, Essen zubereitet werden. Im Winter ist das Feuer eine wohlthuende Wärmequelle und lädt zum Verweilen ein. Gemeinsame Kreise mit den Kindern finden hier statt. Der Garten wird täglich bespielt und gestaltet von den Kindern. Die Familien sind herzlich eingeladen diesen Naturraum mitzugestalten.

2. UNSERE LEITGEDANKEN

Kinder haben ein Recht auf starke Wurzeln!
Wie schaffen wir optimale Bedingungen?

Begegnung von Mensch und Natur

Die Natur ist ein großes Geschenk! Ihre Vielfalt und Schönheit bereichern unser Leben. Unser Wohlbefinden steht in einem direkten Zusammenhang mit ihr. Wir schöpfen Kraft und erfahren Geborgenheit. Öffnen wir uns ihr mit unserem Herzen, bietet sie uns zahlreiche Erkenntnisse für unsere Lebenszeit auf dieser Erde. Wir sind ein Teil von ihr und handeln dementsprechend verantwortungsvoll. Unser Verhalten passen wir der Natur an- nicht umgekehrt. Die Jahreszeiten, Naturkreisläufe und Wetterphänomene leiten unsere Aktivitäten. Neben Struktur und Wiederholung sorgen sie auch immer wieder für Überraschungen. Der Fortbestand des Artenreichtums in Flora und Fauna ist uns ein wichtiges Anliegen.

Kinder fühlen sich Tieren verbunden

Die Tierwelt übt auf Kinder eine große Faszination aus. Gerade in der Zeit des magischen Denkens, in der Dinge und Geschehnisse vom Kind magisch erlebt werden und durch "Magische Theorien" gedeutet werden, verbinden sie mit Tieren spannende, unglaubliche und oft auch kuriose Geschichten. Kinder lieben es in Tierrollen zu schlüpfen, in der Natur nach den Lebensräumen und Spuren der Tiere Ausschau zu halten und sich im direkten Kontakt mit ihnen auseinanderzusetzen.

Tiere befriedigen oft das Bedürfnis nach wilder, abenteuerlicher Kameradschaft und zärtlichem Anschmiegen zugleich. Der Kontakt zu ihnen trägt zur Ruhe und Entspannung bei. Zugleich bieten sie emotionale und soziale Unterstützung. Tiere sind unabhängig von gesellschaftlichen Normen und Wertvorstellungen. Sie reagieren vorurteilsfrei und ohne Bewertung. Sie vermitteln das Gefühl angenommen zu sein. Das Selbstwertgefühl der Kinder wird gesteigert. Treten sie in einen wohlwollenden Kontakt zu den Tieren, bekommen sie das prompt gespiegelt. Sie erhalten positives Feedback in Form von Zuneigung, Dankbarkeit, Anerkennung und Freude. Begegnen sie den Tieren noch nicht angemessen, müssen Kinder ihr Handeln reflektieren und anpassen, um den Kontakt zu dem Tier aufrecht zu halten. Dadurch stellen sich Erfolgserlebnisse ein. Das Kind erlebt, dass es etwas Positives bewirken kann, es fühlt sich kompetent. Die Überzeugung der Wirksamkeit seines Handelns wird deutlich gesteigert.

Im Umgang mit den Tieren machen sich die Kinder vertraut mit deren Lebenswelt, Verhalten und ihren Bedürfnissen. Sie lernen jedes Tier in seiner eigenen Art zu respektieren und ihm angemessen zu begegnen.

Ein Tier hat alles was du hast-
ein Herz, Gespür und auch Gefühl,
es lacht und weint mit Dir
Lass es sein, wie es ist und gib ihm,
was es braucht,
dann könnt ihr tolle Freunde sein.
(Mündliche Überlieferung)

Geburt, Leben, Tod

Die Kinder erleben auf dem Ruhbauernhof die Geburt eines Tieres, entwickeln Freude und Verbundenheit zu dem Lebewesen. Sie verfolgen dessen individuellen Entwicklungsverlauf und stellen Merkmale zu seinem Charakter fest. Erkrankt ein Tier, erfahren sie, dass sie ihm mit Liebe, Zuneigung und entsprechender Pflege zur Seite stehen können und somit zur Genesung beitragen. Neigt sich das Leben eines Tieres dem Ende zu, so haben die Kinder die Möglichkeit es darin zu begleiten und sich zu verabschieden. Jede dieser Lebensphasen setzt unterschiedliche Gefühle und Fragen frei. Freude, Verwunderung, Trauer oder Wut. Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin? Warum bin ich, wer ich bin? Wir begleiten die Kinder dabei achtsam und helfen ihnen, ihren eigenen Umgang damit zu finden. Rituale können entstehen und ein Ort des Gedenkens geschaffen werden. Sie erleben, wie dies in der Gemeinschaft getragen und gelebt wird.

Nachhaltigkeit

Dass alles seinen Ursprung hat und in einem direkten Zusammenhang miteinander steht, erkennen die Kinder beim Pflanzen, Anziehen, Pflegen, Ernten und Verarbeiten von Lebensmitteln. Sie entwickeln ein erstes Verständnis für die komplexen Zusammenhänge in der Natur und welche Auswirkungen unser Handeln dabei hat. Selbstverständlich ist für uns dabei der ökologische Anbau. Wir arbeiten mit den Ressourcen, die uns der Boden, das Klima und die Jahreszeiten bieten. Wir achten dabei darauf, dass diese für Mensch und Natur nicht aufgebraucht werden, sondern erhalten bleiben. Lebensmittelverschwendung beugen wir vor. Wir ernten nur so viele Produkte, wie wir verbrauchen. Welche Teile des Apfels sind immer noch essbar, trotz brauner Stellen? Zu was könnte er verarbeitet werden? Wie bewahren wir einen gesunden, nährstoffreichen Boden? Auch Pflanzen brauchen Energie zum Wachsen. Wie schaffen wir einen Lebensraum für Insekten? Wozu brauchen wir diese? Welche Tierarten bleiben erhalten, wenn wir unterschiedlichen Insekten einen Lebensraum bieten? Welche Pflanzen unterstützen uns in natürlicher Form beim Abhalten von Schädlingen?

Unsere Leitsätze für das Zusammenleben

(Hierbei ist eine große Inspirationsquelle für uns das Buch "Wie Kinder heute wachsen" von Herbert Renz-Polster & Gerald Hüther)

"Wer wirklich leben will, muss dem Leben ausgesetzt sein"

Die Seele der Kinder wird berührt, das heißt sie erleben:

- Das Leben aus erster Hand.
- Authentische Erwachsene, die ihr Leben aktiv mit Herz und Verstand gestalten. Aktivitäten und Ziele, die in einem direkten Zusammenhang mit dem Leben auf dem Hof stehen, nichts ist künstlich herbeigeführt.

- Freiheit von Kopf bis Fuß.
- Sich als kompetent und in der Gemeinschaft gebraucht zu fühlen. So können sie sinnstiftenden Tätigkeiten nachgehen.
- Ihre Wirklichkeit im Hier und Jetzt.
- Wahrhaftige Abenteuer.
- Erwachsene, die Sicherheit und Ruhe ausstrahlen.
- Den Bauernhof als Sinnbild für den echten Kreislauf des Lebens.

“Manövrierfähig sein und Verantwortung übernehmen”

- Fundamentale Grundkompetenzen können nicht vermittelt werden, sie müssen erfahren werden. Dieser Schatz ist von Kindern selbst im alltäglichen Miteinander zu heben.
- Kinder wollen, dass man ihnen etwas zutraut.
- Zeit für Muse, um das Geschehen ausgiebig betrachten und auf sich wirken lassen zu können.
- Teilhabe, Hoffnung und Visionen.
- Nicht weil das Kind besondere Leistung vollbracht hat, sondern weil es sich in seiner eigenen Lust am Tätig- und Lebendig-Sein erfährt.
- Kinder brauchen Erlebnisse, die sie berühren, wo sie sich spüren können. Denen sie sich hingeben und die eigenen Fähigkeiten ausloten bzw. erweitern können.
- Erfahrungen aus erster Hand; Vorbilder, die von ihrem Tun überzeugt und begeistert sind, nur dann bleibt das Verhalten bei Kindern haften.
- Eine Hofgemeinschaft, die dem Kind ermöglicht sich bei den täglich anfallenden Arbeiten ernsthaft einbringen zu können.
- Eine Umgebung, in der es seine Belange vielschichtig und eigenständig bearbeiten und verarbeiten kann.
- Es muss sein Verhalten der Natur anpassen nicht umgekehrt. Demut.
- Bewegung! Wer sich bewegt, fühlt sich und bleibt im Geist und Verstand beweglich. Erst ein Kind was bei sich sein kann, ist auch bereit bei den Anderen zu sein und Verantwortung zu übernehmen.
- Abgrenzen können gegenüber dem Überfluss.

“Mit sich, der Gemeinschaft und der unmittelbaren Lebenswelt verbunden fühlen”

- Erwachsene, die Verantwortung für sich, andere und ihr Handeln übernehmen.
- Gefühl-Mitgefühl-Verbunden sein.
- Grundbedürfnis nach Zugehörigkeit. Jeder hat die Möglichkeit sich mit seinen Interessen einbringen.
- Wer tief und eindrücklich empfinden durfte, besitzt eine Grundlage sich in seine Mitmenschen und Lebewesen hineinversetzen zu können.

- Platz für Abenteuer – "Ort des Verbunden-Seins".
- Mitgefühl gegenüber Lebewesen macht glücklich und bereichert das eigene Leben.
- Mit was man sich verbunden fühlt, gegenüber dem entwickelt man Empathie. So übernimmt das Kind Verantwortung für den Erhalt und die Wiederherstellung einer Lebenswelt, die alle Lebensformen Überleben und Weiterentwicklung ermöglicht.
- Sich in der Gemeinschaft als stark erleben, gegenseitig auffangen, gemeinsam Ziele entwickeln und umsetzen.
- Für das Wohlergehen der Tiere sorgen. Nicht weil man muss, sondern aus einem emotionalen Bedürfnis heraus.
- Das Kind befähigen, das Leben so zu gestalten, dass es Vielfalt, unterschiedliche Lebensformen, Kulturen als selbstverständlich anerkennt.
- In die Gemeinschaft eingebettet sein, anpacken können und wertgeschätzt werden.
- Täglich gemeinsam Essen zubereiten; anbauen-pflegen-ernten; Tiere versorgen, die Umgebung erkunden; sich in das Gemeindeleben einbringen; Feste gemeinsam gestalten; anfallende Arbeiten auf dem Hof gemeinsam erledigen etc.
- Wir fühlen uns Kirzarten zugehörig und wollen für das Gemeinwohl Verantwortung übernehmen (Feste, Familie, innovative Gedanken etc.)

“Sich Ziele setzen und diese mit Kraft und Mut verfolgen”

- Tatkräftige, anstrengungsbereite Erwachsene, die das Leben anpacken.
- Marke “selbst reparieren anstatt ständig neu kaufen!”
- Widerstandsfähigkeit entwickeln, z.B. Wind und Wetter ausgesetzt sein.
- Anstrengungsbereitschaft entwickeln. Nach angestregtem Arbeiten tritt Glück, Zufriedenheit und Wohlbefinden ein.
- Abenteuer machen stark und handlungsfähig. Keine Ohnmacht, sondern Zuversicht. Wissen, dass man auch schwierige Zeiten meistern kann.
- Aktivitäten in der “Kribbelzone” ermöglichen. Geradeso unter ihrer Angschwelle - Aufbau neuer Kompetenzen.
- Raus aus der Komfortzone.
- Tage und Wochen an Lösungen arbeiten dürfen. Es muss nicht immer alles sofort fertig und verfügbar sein! Morgen ist auch noch ein Tag. Gemeinsam schaffen wir das. Aktivitäten und Ziele, die in einem direkten Zusammenhang mit dem Leben auf dem Hof stehen, nichts ist künstlich herbeigeführt.

“Kreativität besitzen”

- Die Anreize der Natur kitzeln sozusagen den kreativen Instinkt, der in all unseren Kindern schlummert.
- Wir ermöglichen den Kindern das Rad täglich neu zu erfinden!

- Kinder wollen ihrer eigenen Entwicklung Segel setzen.
- Unfertiges, echtes Material fordert heraus.
- Das echte Leben erwartet echte Lösungen. Diese gestalten sich immer wieder neu.
- Viel Platz für eigene Ideen, spannende Nischen auf dem Hof, im Wald und Umgebung, keine fertige Welt.
- Zeit für Langeweile.
- Zeit für Muse.
- Freiheit, Raum und Zeit zum echten Nachsinnen. Nicht die Antwort ist das Ziel, sondern der Prozess.
- Eröffnung neuer Lebenswelten bei Ausflügen.

Kinder, die im Verbund unserer Hofgemeinschaft aufwachsen, haben die Möglichkeit standhafte Wurzeln auszubilden. Diese werden sie für das spätere Leben brauchen, um sich in der komplexen Welt zurecht zu finden.

Was schließen wir daraus für unser pädagogisches Selbstverständnis?

Wollen wir für andere sorgen, ist es unabdingbar, dass auch wir für uns Sorge tragen. Wichtig ist uns hierbei ein angenehmes Arbeitsklima und ein Umfeld in dem sich die Erwachsenen mit ihren Bedürfnissen und Neigungen ernst genommen fühlen. Wir streben an, dass Begegnungen von Vertrauen geprägt sind. Gemeinsame Aktivitäten und klare Zielvorstellungen stärken das Gruppengefühl unseres Teams. Das Leitungsteam sorgt für klare und verlässliche Strukturen. Transparente Kommunikationsformen helfen Prozesse besser nachvollziehen zu können. Das Leitungsteam bietet Orientierung und gleichzeitig Raum zur individuellen Entfaltung eines jeden Teammitgliedes.

Hohen Anspruch haben wir an unsere Resonanz- und Beziehungsfähigkeit, das heißt uns auf die Bedürfnisse der Kinder und deren Familien einzuschwingen. Also ihre inneren Beweggründe und Empfindungen nachvollziehen und einordnen zu können. Um dies zu erreichen, wollen wir eine wohltuende und überschaubare Umgebung für uns Erwachsene schaffen. Unnötige Reize oder gar Reizüberflutung vermeiden wir. Sodass wir Kraft haben uns auf die Beziehungsgestaltung zu konzentrieren.

Wir begegnen den Kindern mit Vertrauen und Optimismus. Besonders in schwierigen Lebensphasen ist eine Haltung von Zuversicht und Gelassenheit unabdingbar. Dies überträgt sich auf das Kind!

Unsere Einstellungen und Handlungen überprüfen wir fortlaufend und passen sie gegebenenfalls an.

Wir distanzieren uns davon herausforderndes Verhalten von Kindern zu verurteilen. Zuerst überprüfen wir unsere Beziehung zum Kind und unser daraus resultierendes Verhalten. Ist es vielleicht ein vorherrschender Teil einer normalen Entwicklungsphase? Ist es Ausdruck von etwas, was das Kind noch nicht einordnen und in Worte fassen kann? Ist es überfordert? Gut fundiertes Wissen über

entwicklungspsychologische Aspekte leiten uns bei der Beurteilung von Situationen und helfen Verhaltensweisen besser zu verstehen.

Wir leben einen bewussten Umgang mit unserer Sprache. Wir wollen unsere Kinder nicht von außen bewerten, wie "toll gemacht". Stattdessen streben wir an das Empfinden des kindlichen Seelenlebens widerzuspiegeln und das Bedürfnis nach Empathie, Anerkennung und Wertschätzung zu erfüllen (Bsp. "Ich sehe dich").

"Das Menschsein lernt das Kind nur am Menschen" (Novalis)

- Der Rolle als Vorbild sind wir uns bewusst.
- Wir zeigen Neugierde und wagen Neues.
- An unserem Leben lassen wir die Kinder teilhaben. Wir erzählen von unseren Erlebnissen, Reisen, Festen, Freundschafts- und Familiengeschichten.
- Über das "Tun" lässt sich manches besser erklären als über tausend Worte. Wir arbeiten mit, machen vor und regen zum Nachahmen an.
- Zeit geben wir uns und den Kindern, um Erlebnisse zu erfassen und verarbeiten zu können.
- Manchmal sind wir Abenteuergefährten.
- Wir leben die Liebe zu Fauna und Flora vor, ebenso den achtsamen und respektvollen Umgang mit Natur und Tier. Sehen uns als Vermittler und Übersetzer von Tier und Natur zu Kind!

3. SEID WILLKOMMEN - Vom Kommen und Gehen

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in der Naturkita ist eine bedeutsame Zeit für Ihr Kind, seine Familie und die ganze Hofgemeinschaft. Diese Phase begleiten wir sensibel und aufmerksam. Die Eingewöhnung erfolgt langsam und schrittweise sowie den Bedürfnissen des Kindes angepasst. Der Start ist nicht zwingend der jeweils erste des Monats, zu dem Sie Ihr Kind angemeldet haben. Die pädagogischen Fachkräfte legen mit Ihnen gemeinsam einen geeigneten Starttermin fest.

Der Übergang von der Kita in die Schule

Sie stellt, wie die Eingewöhnung, einen großen Schritt im Leben Ihres Kindes dar. Dies betrifft alle Akteure der Hofgemeinschaft, im Fokus stehen dabei die Kinder. In unserer Naturkita findet für alle Vorschulkinder ein Projekt statt. In das letzte Kindergartenjahr fällt auch die Kooperation mit der Grundschule. Die Kooperationsfachkraft der Schule wird uns regelmäßig besuchen und uns im Übergang zur Schule begleiten.

Über allem steht das Ziel, dass dieser Übergang nicht zum Bruch werden soll, sondern zur Brücke.

4. EIN TAG IN UNSERER NATURKITA AUF DEM RUHBAUERNHOF

- 07:30 - 08:30 Uhr Ankommen am Bauwagen**
Die Kinder kommen in Ruhe an. Es können wichtige Informationen zwischen pädagogischen Fachkräften und den Familien ausgetauscht werden.
- 08:30 - 09:15 Uhr Gemeinsames Frühstück / Besprechen des Tages**
Mit einem Lied begrüßen wir Seite an Seite den Morgen und starten in das gemeinsame Frühstück.
- 09:15 - 11:45 Uhr Wald – Wiese – Hof**
Wir versorgen die Tiere.
Wir kümmern uns um die Gartenarbeit / Ernte.
Wir pflegen den Hof (Fegen; Reparieren).
Wir unternehmen Ausflüge in die nähere Umgebung.
Wir feiern Feste im Jahreskreis (Geburtstage, Weihnachten...).
Wir genießen das freie Spiel und vielfältige Projekte.
Wir kooperieren mit unseren Partnern (Frühförderstellen, Grundschule, Tierarzt, Krippen der KiBiDs...).
- 11:45 Uhr Die Glocke läutet das Aufräumen und Tischdecken ein**
- 12:00 - 12:30 Uhr Mittagskreis**
Ausgangspunkt bei der Gestaltung des Mittagskreises ist die Spielidee. Das bedeutet wir greifen diese von den Kindern auf und erweitern sie durch neue Impulse. So können sie ihre Erfahrungswelt erweitern.
- 12:30 - 13:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen**
Die Kinder bringen von zu Hause ein kleines gesundes Vesper mit. Dies ergänzen wir mit selbst hergestellten Komponenten.
Wir ernten und verarbeiten die Produkte des Hofes gemeinsam mit den Kindern.
- 13:00 - 13:15 Uhr Ruhen**
In der Ruhezeit haben die Kinder die Möglichkeit beim Tisch abräumen zu helfen, zu puzzeln, zu lesen, an einer Traumreise teilzunehmen oder sich zu massieren.
- 13:15 - 13:30 Uhr Abholen am Bauwagen**
Es können wichtige Informationen zwischen pädagogischen Fachkräften und den Familien ausgetauscht werden.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie die gesamte Fassung unserer Konzeption lesen.